

KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL DES GEEIGNETEN HAUSES

PREMIUM SENIOR hilft Ihnen, die richtige Wahl zu treffen, wenn es darum geht, ein Zuhause für Ihr hilfe- und unterstützungsbedürftiges Familienmitglied zu finden. Da wir wissen, dass dies keine einfache Sache ist und oft nicht die praktischste, haben wir eine Liste mit Bewertungskriterien erstellt, die Sie beim Besuch eines Seniorenzentrums beachten sollten. Ein ideales Zentrum muss die Anforderungen an Personal, Ausstattung, Verpflegung, Unterkunft, Entfernung oder Kosten erfüllen. Wenn möglich, wird empfohlen, die Wahl zusammen mit dem Senior zu treffen, da es ihn zunächst direkt ansieht und seine Beteiligung an der Entscheidung das Gefühl des Verlassenwerdens lindert und die Probleme bei der Anpassung an den neuen Ort verringert.

Das Gebäude des Altenheims:

- o Sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild des Gebäudes – innen und außen
- o Angenehmer Geruch im Inneren des Gebäudes, Flure, Zimmer, Badezimmer, Esszimmer
- o Bewegungsfreiheit innerhalb des Gebäudes
- o Zimmerausstattung: TV, Klimaanlage, Kleiderschränke, nein. Betten im Zimmer usw.
- o Sauberkeit der Gemeinschaftsräume
- o Das Vorhandensein eines Hofes/einer Grünfläche zum Spaziergehen, Erholen, Lesen, Brettspielen usw.

Leistungen der Herberge:

- o Vorhandensein von sozialen Aktivitäten, abwechslungsreiches Aktivitätenprogramm
- o Zimmerreinigung, Wäscheservice für Kleidung, Bettwäsche usw.
- o Freiwilligenprogramme, um Zeit mit den Bewohnern zu verbringen
- o Die Möglichkeit, einen flexiblen Zeitplan zu erstellen – Weckzeit, Essenszeit, Schlafenszeit
- o Anpassung und Verständnis für die Bedürfnisse und Anforderungen des Bewohners
- o Erfüllung religiöser Auflagen, ggf. Arbeitsvermittlung

Medizinische Versorgung:

- o Medikamentenverabreichung
- o Management medizinischer Notfälle

- o Die Möglichkeit, Besuche beim Facharzt zu vereinbaren, einen Physiotherapeuten mitzubringen usw.
- o Spezialisiertes medizinisches Personal für Patienten mit Alzheimer oder Demenz
- o Die Anwesenheit einer Krankenschwester während der Nacht oder am Wochenende

Personal der Einrichtung:

- o Das Personal wirkt freundlich, hilfsbereit und geduldig
- o Interagiert freundlich und höflich mit Bewohnern, spricht sie mit Namen an
- o Sie tragen Uniformen, haben Abzeichen mit ihrem Namen und ihrer Position
- o Mitarbeiter haben die Angewohnheit, an die Tür zu klopfen, bevor sie den Raum betreten
- o Schichtwechsel des Personals an Wochentagen und Wochenenden haben keinen Einfluss auf die Kontinuität der Behandlung für jede ältere Person
- o Die Anzahl der Senioren, die jedem Mitarbeiter zugeordnet sind

Allgemeine Atmosphäre im Wohnheim:

- o Bewohner sind fröhlich, scheinen sich wohl zu fühlen
- o Die Bewohner sind ordentlich, anständig und sauber gekleidet
- o Die Bewohner interagieren miteinander – sie diskutieren, spielen verschiedene Gesellschaftsspiele, schauen sich gemeinsam einen Film an
- o Es besteht die Möglichkeit, den/die Mitbewohner auszuwählen oder bei Bedarf zu wechseln, mit der Benachrichtigung und Zustimmung der Mitbewohner
- o Besuchsplan und die Möglichkeit, das Haus vorübergehend gemeinsam mit Familie/Freunden oder in Begleitung von qualifiziertem Personal zu verlassen

Essensausgabe:

- o Tagesmenü und die Möglichkeit, Fastengerichte, Diätgerichte oder vegetarisch/vegan zu servieren
- o Das Essen kann im Zimmer oder an einem anderen Ort als im Speisesaal serviert werden, wenn der Gesundheitszustand der älteren Person die Teilnahme an der Mahlzeit nicht zulässt
- o Denjenigen, die Hilfe beim Servieren der Mahlzeit benötigen, wird ausreichend Zeit eingeräumt
- o Das Vorhandensein von Snacks zwischen den Mahlzeiten über den Tag hinweg

Kriterien für die Beurteilung der Notwendigkeit eines Krankenhausaufenthalts:

- o Die Unmöglichkeit, die persönliche Hygiene zu gewährleisten (Reinigung von Kleidung, Geschirr, Körperwäsche);
- o Schlechte Pflege der eigenen Wohnung - Haus, Hof;
- o Vernachlässigung der medikamentösen Behandlung (Dosierung, Verabreichungszeiten nicht beachten oder ganz vergessen);
- o Er lebt isoliert – entweder hat er keine Freunde oder Verwandten mehr oder er interagiert selten mit ihnen;
- o Häufiger Gleichgewichtsverlust – Stürze mit Prellungen oder Brüchen;
- o Er isst wenig oder gar nichts, obwohl er etwas anderes behauptet;
- o Er kann sein Essen nicht selbst zubereiten – er kann nicht einkaufen oder kochen;
- o Angst, allein zu leben, Angst, allein im Haus zu schlafen.

Auch die Häufigkeit des Auftretens von Störungen ist sehr wichtig, denn wenn es sich nur um Einzelfälle handelt, braucht man sich noch keine Sorgen zu machen (sie können jedem passieren). Wenn sie sehr häufig auftreten, müssen natürlich Maßnahmen ergriffen werden, entweder die älteren Menschen zusammen mit Kindern/Verwandten umziehen oder sie in spezialisierten Einrichtungen aufnehmen: Altenheimen.